

Medienmitteilung

Behandlung von Dickdarmkrebs im Wallis: hochstehende Qualität attestiert

Sitten, 1. Februar 2013 - Anlässlich des Weltkrebstages vom 4. Februar gibt das Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO) einen Bericht heraus mit dem Titel «Epidemiologie und Behandlung von Dickdarmkrebs im Wallis 2006-2009». Dieser basiert auf den Daten des Walliser Krebsregisters und entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Walliser Departement für Onkologie.

Eine häufige Krebsart, die meist chirurgisch behandelt wird

Der Bericht zeigt, dass invasiver Dickdarmkrebs in unserem Kanton die dritthäufigste Krebstodesursache ist (bei den Männern 10% und bei den Frauen 11.2% der krebsbedingten Todesfälle). Zwischen 1989 und 2008 stieg die Zahl der jährlich neu festgestellten Fälle von Dickdarmkrebs im Wallis stark an. Dies lässt sich mit dem Wachstum und der Alterung der Bevölkerung erklären. Die Zahl der jährlichen Todesfälle aufgrund von Dickdarmkrebs nahm im selben Zeitraum kantonsweit jedoch nur leicht zu. Die Sterblichkeitsrate ist sogar zurückgegangen, wenn man die Alterung der Bevölkerung berücksichtigt. Ähnliche Tendenzen sind auch auf nationaler Ebene feststellbar.

Die überwiegende Mehrheit (82%) der Patientinnen und Patienten mit invasivem Dickdarmkrebs wurde innerhalb von 30 Tagen nach der Diagnose behandelt. Im Durchschnitt vergingen zwischen Diagnose und Behandlung 16 Tage. Die 30-Tages-Überlebensrate von Patientinnen und Patienten mit invasivem Dickdarmkrebs liegt bei 95%, die 1-Jahres-Überlebensrate bei 79%. Die Chirurgie spielt hier eine wichtige Rolle, denn 95% der Betroffenen werden operiert, sei es als einzige Behandlungsmethode oder in Kombination mit einer anderen Behandlung wie Chemo- oder Strahlentherapie.

Die Autoren des Berichts schliessen aus den Daten, dass die Betreuung von Walliser Dickdarmkrebspatienten den internationalen Richtlinien entspricht und die Überlebensrate ähnlich ist wie in der übrigen Schweiz oder in anderen europäischen Ländern.

Der vollständige Bericht kann auf www.ovs.ch heruntergeladen werden.

Ansicht des Spital Wallis

Das Spital Wallis nimmt die positiven Ergebnisse dieses Berichts mit Genugtuung zur Kenntnis. Sie sind eine Bestätigung für alle Gesundheitsfachleute im Bereich der Erkennung, Behandlung und Verlaufskontrolle von Dickdarmkrebs und eine Motivation, am hochspezialisierten Chirurgiestandort Sitten in enger Zusammenarbeit mit allen Walliser Chirurgen auch weiterhin eine optimale Leistungsqualität zu bieten.

Auf objektive Weise wurde die gute Betreuung von Dickdarmkrebspatienten im Wallis aufgezeigt. Die Überlebensrate braucht keinen Vergleich zu scheuen und die internationalen Empfehlungen werden eingehalten.

Das Spital Wallis weist besonders auf die schnellen Reaktionszeiten seiner disziplinenübergreifenden Teams mit Chirurgen, Onkologen, Pathologen und Strahlentherapeuten hin. Diese permanente schnelle Verfügbarkeit aller Fachleute gewährleistet eine qualitativ hochstehende Patientenbetreuung.

Es gilt zu beachten, dass die 2-Jahres-Überlebensrate von Patienten mit kleinen und grossen (Metastasen in den Lymphknoten) Tumoren gleich hoch ist, was ein weiteres Indiz für die hohe Behandlungsqualität ist. Die guten Ergebnisse sind auch auf die hervorragende Zusammenarbeit mit den freipraktizierenden behandelnden Ärzten zurückzuführen. Diese spielen eine äusserst wichtige Rolle – sei es vor dem Spitalaufenthalt bei der Diagnose der Krebserkrankung oder nach dem Spitalaufenthalt bei der Nachbetreuung der Patienten und beim Feststellen allfälliger späterer Metastasen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Florence Renggli, Leiterin Unternehmenskommunikation und
Mediensprecherin, T: 027 603 67 00, florence.renggli@hopitalvs.ch